

# Dreieich dialog

Infobörse für Geschäfts- und Industriekunden

4/2007



Investitionen der Stadtwerke Dreieich in die Infrastruktur der Region, hier die Erdgaszapfsäule an der Total-Station, Darmstädter Straße

## Wer sonst investiert in die Region?

*Interview mit Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Lammeyer über Versorgungsunternehmen vor Ort, steigende Energiepreise und zertifizierten Ökostrom.*

*dialog: Herr Lammeyer, die Energiepreise steigen, auch in Dreieich. Gibt es denn kein Mittel dagegen?*

Wolfgang Lammeyer: Außer sparen können Sie wenig tun, die Stadtwerke übrigens auch nicht. Es gibt verschiedene Effekte, die ineinanderspielen: Spekulation an den Ölmärkten, der oft beschriebene Energiehunger der Schwellenländer, hinzu kommt noch bei Strom und Erdgas ein Angebotsoligopol, zudem schieben staatliche Abgaben und die Förderung erneuerbarer Energien die Spirale weiter an.

*Und was ist aktuell der Grund?*

Wir sind mit Preissteigerungen auf der Angebotsseite konfrontiert, die wir intern nicht mehr abfangen können. Ein Beispiel:

Der Einkaufspreis für die Megawattstunde Strom hat sich an der Strombörse EEX in den letzten vier Jahren deutlich erhöht. Und wir müssen unseren Strom am freien Markt einkaufen. Die Stadtwerke haben im gleichen Zeitraum ihre Preise aber nur moderat angepasst, beim Verbraucherportal Verivox werden wir als einer der günstigsten Stromanbieter gelistet ...

*... und jetzt ist die Grenze erreicht?*

So ähnlich. Aber: Auch jetzt liegt unsere Preiserhöhung bei Strom unter dem Branchenschnitt. Stellen Sie einfach unsere Preiskurve gegen die der EEX, und Sie werden feststellen, sie ist viel flacher. Wenn die Kommune Mehrheitseigner ist, unterliegt das regionale Unternehmen quasi einer politischen Kontrolle, denn hohe Energiepreise schmälern die Attraktivität des Standorts, und das will keine

*Fortsetzung auf Seite 2*

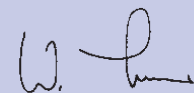
### Editorial

Wolfgang  
Lammeyer,  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Dreieich



Liebe Leserinnen und Leser,

für die Produktion einer Kilowattstunde (kWh) Strom pusten deutsche Kraftwerke 616 Gramm CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Der Jahresverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts (4000 kWh) rechnet sich so auf 2464 Kilogramm CO<sub>2</sub> hoch. Für den gleichen Schadstoffausstoß fährt ein durchschnittliches Auto 16 000 Kilometer weit. Rechnen Sie doch einmal nach dieser Formel den Stromverbrauch Ihres Unternehmens auf CO<sub>2</sub>-Emission um. Und dann überlegen Sie, ob die Einsparung dieser Summe nicht ein gutes Werbeargument wäre. Das Sie mit dem Bezug unseres zertifizierten Ökostromproduktes PURElektra sehr günstig an die Hand bekommen – günstiger als die meisten Maßnahmen, mit denen Sie normalerweise Ihr Image verbessern. Herzlichst Ihr



### Inhalt

Seite 2  
Zertifizierter Ökostrom im Angebot  
Mittagstisch: Tosca

Seite 3  
Erfolgsschmiede mit langer Tradition  
Porträt: Angela's Bügelstudio

Seite 4  
Mit Erdgas fahren und sparen  
Förderprogramm für Erdgasautos

## Effizient: Erdgasklimageräte

Im Winter heizen, im Sommer kühlen – das schaffen Gasklimageräte durch effiziente Wärmepumpen-Technik. Das Prinzip: Im Innern befindet sich ein mit Erdgas betriebener Motor, der eine Wärmepumpe antreibt. Im Heizbetrieb entzieht sie der Umwelt Wärme und gibt diese anschließend an die Raumluft ab. Gleichzeitig nutzt die Pumpe die Motorabwärme zum Heizen. Das spart Energie und mindert den Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub>. Soll das Gasklimagerät dagegen kühlen, dreht sich die Richtung des Wärmekreislaufs um – die Pumpe transportiert die warme Raumluft nach draußen. Mit dieser Doppelfunktion arbeiten Gasklimageräte sehr wirtschaftlich, die Energiekosten fallen geringer aus, die Investitionskosten ebenfalls – und vom Staat gibt es Steuerermäßigungen. Weitere Infos: [www.asue.de](http://www.asue.de), Bereich „Gaswärmepumpen und Kältetechnik“

## Mittagstisch im Tosca

Pasta, Pizza, Antipasti – die italienische Küche hat sich längst zum kulinarischen Dauerbrenner entwickelt. Allein in Dreieich locken mehr als ein Dutzend Restaurants mit leckeren Mittelmeergerichten. Wer zudem auf der Suche nach dem besonderen italienischen Ambiente ist, kommt im „Ristorante Pizzeria Tosca“ auf seine Kosten. Denn dort finden Italien-Fans das passende Publikum zum Essen – das Tosca ist nämlich unter italienischen Landsleuten sehr beliebt. Und das zeugt davon, dass die 23 verschiedenen Pizzen, die 20 unterschiedlichen Pastagerichte, Fisch, Suppen und Antipasti so schmecken, wie es die Italiener gewöhnt sind. Das kleine Restaurant punktet außerdem mit einem freundlichen Service und erfüllt alle Sonderwünsche. Das Tosca bietet alle Gerichte auch zum Mitnehmen und liefert sie auf Wunsch nach Hause oder in die Firma.

### Ristorante, Pizzeria Tosca

Offenbacher Straße 5, 63303 Dreieich, (061 03) 6 17 06, täglich geöffnet 12 bis 15 Uhr und 18 bis 24 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Kommune. Daher gilt: vernünftige Margen ja, reine Gewinnmaximierung nein.



**Wie kann ein regionales Versorgungsunternehmen Betriebe entlasten?**

Das ist in der Tat ein entscheidender Punkt. Serviceleistungen und gute Produkte, Kooperationen und Beratung können nur vor Ort effektiv umgesetzt wer-

den. Ein Beispiel dafür ist unsere Förderung von Erdgasautos, ein weiteres Contracting: Die Idee, etwa mit einem BHKW seinen Strom selbst zu produzieren, hat ja etwas Faszinierendes. Aber dafür brauchen Sie einen Partner vor Ort, der das Projekt maßschneidert, inklusive Bedarfsanalyse, Finanzierung und passendem Abrechnungsvertrag. Billiganbieter können das nicht leisten, bei ernsthaften

## Ökostrom gewinnt prominente Kunden

*Die Stadt Dreieich und das Naturwaren-Zentrum Dreieich beziehen zertifizierten Ökostrom von den Stadtwerken.*

„Die Ausrede, Ökostrom sei zu teuer, zählt nicht mehr“, bewertet Bürgermeister Dieter Zimmer das neue Ökostrom-Angebot der Stadtwerke Dreieich. Ab 1. Januar 2008 liefern die Stadtwerke an umweltbewusste Unternehmen und Privatleute den Ökostrom PURElektra, dessen Arbeitspreis sogar unter dem Preis der Grundversorgung liegt. Der Strom ist zertifizierter Ökostrom ausschließlich aus Wasserkraft.

Dieter Zimmer weiter: „Ich finde es strategisch richtig, dass die Stadtwerke ihr Engagement auf dem Feld des Klimaschutzes intensivieren.“ Die Stadt prüft, inwieweit die städtischen Liegenschaften mit Ökostrom versorgt werden können.

Ein weiterer Pionier in Sachen Ökostrom ist Peter Kossytorz, Inhaber des Naturwaren-Zentrums Dreieich. „Wir beziehen schon seit dem Jahr 2000 ‚grünen Strom‘

bundesweiten Konkurrenten existiert aber kaum ein Preisvorteil – und sie sind nicht vor Ort.

**Was ist dran an dem Vorwurf, Sie machen hohe Gewinne, um die Stadtholding zu finanzieren?**

(Lacht) Buchstäblich nichts. Zum einen, wir machen keine hohen Gewinne, da sind andere in der Branche weniger zurückhaltend. Zum zweiten: Gewinne von Unternehmen fließen zurück an ihre Eigentümer, so funktioniert unsere Wirtschaft. Ist es da nicht besser, die Gewinne werden direkt in den Standort investiert, statt auf einem Privatkonto zu landen?

**Die Gewinne sind es ja nicht allein.**

Nein. Nur ein Versorgungsunternehmen vor Ort investiert in die Infrastruktur des Standortes, in Strom-, Erdgas- und Wassernetze, in ÖPNV-Strecken, in Produktentwicklung. Allein in unsere Netze und Anlagen sind im vergangenen Jahr nahezu 2,1 Millionen Euro geflossen. Alles, was wir hier tun, dient der Wertsteigerung der gesamten Region.

*Herr Lammeyer, wir danken für das Gespräch.*

von den Stadtwerken, der aus der Biogas-Verstromung in der Deponie Buchschlag gewonnen wird. Diesen Strom haben wir ebenfalls im Naturwaren-Zentrum unseren Kunden angeboten.“

Klar, dass ein solches Unternehmen auch zu den ersten gehört, die den neuen Ökostrom beziehen. „Ich freue mich, dass durch das neue Angebot der Stadtwerke Ökostrom im Bewusstsein der Dreieicher einen größeren Raum einnimmt.“

Nähere Informationen bei [Meri Nejasmic](mailto:Meri.Nejasmic), Telefon (061 03) 6 02-2 49.



## Erfolgsschmiede mit Tradition

*Ob Eisen, Aluminium oder Stahl: Orth Schlosserei-Metallbau aus Dreieich bringt jedes Metall in die richtige Form.*

Seit 1873 brennt das Feuer in der Schmiede von Orth Schlosserei-Metallbau in Dreieich – eine lange Zeit, in der sich die vielen Aufgaben des traditionellen Schmiedes- und Metallbauhandwerks grundlegend verändert haben.

Zwar fertigt das Familienunternehmen bis heute klassische Kunst- und Schmiedearbeiten wie Stahltoore, Fenster, Türen, Geländer oder Zäune. Doch die Hauptaufgabe besteht inzwischen darin, industriell hergestellte Produkte zu reparieren und für den Einbau passend zu machen. Firmeninhaber Ludwig Orth bringt es auf den Punkt: „Wenn Architekten, Baumärkte und Metallbauer nicht mehr weiterwissen, schicken sie uns ihre Kunden.“ Abwechslungsreich bleiben die handwerklichen Anforderungen dennoch. „Wir bringen das kaputte Kettcar wieder zum Fahren, bauen das bei Ebay ersteigerte Gartentor ein oder schmieden kunstvolle

Türgitter nach individuellen Wünschen“, erklärt Ludwig Orth.

Selbst Sonderkonstruktionen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium machen dem Handwerksbetrieb keine Mühe. Denn Ludwig Orth, der die vierte Schmiedegeneration verkörpert, lernte früh die hohe Kunst des Schmiedens und der Metallverarbeitung. „Im Alter von fünf Jahren schmiedete ich meine ersten Schürhaken, die ich an meine Großmutter verkaufte“, erinnert sich der Geschäftsführer.

Er selbst gab seine Fertigkeiten wiederum an seine Tochter weiter, die seit 16 Jahren mit im Betrieb arbeitet und in ferner Zukunft seine Nachfolge antreten will. Aber auch die anderen sechs Mitarbeiter gingen bei ihm in die Schule. „Ich habe sie alle bis hin zum Meister selbst ausgebildet“, ergänzt Ludwig Orth.

Mit der Kombination aus Fachkompetenz und breitem Produkt- und Dienstleistungsangebot schreibt „Orth Schlosserei-Metallbau“ auch nach 140 Jahren weiter Erfolgsgeschichte. „Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird sich in Zukunft verschieben: Instandhaltung, Maßanfertigung, aber auch Sicherungs- und Serviceleistungen gewinnen immer mehr an Boden“, prognostiziert Ludwig Orth.

### Orth Schlosserei-Metallbau

Offenbacher Straße 19, 63303 Dreieich

Telefon (061 03) 37 33 46

Fax (061 03) 3 61 21

E-Mail: [orth.dreieich@t-online.de](mailto:orth.dreieich@t-online.de)

## Garantiert knitterfrei

Die Waschmaschine anzuwerfen, erfordert in der Regel keine große Kunst. Anders gestaltet sich die Lage, wenn die gewaschenen und getrockneten Hemden, Hosen und Blusen anschließend wieder glatt im Schrank hängen sollen. Wer den Kampf gegen Knitterhemden und Bügelfalten satt hat, sollte in Angela's Bügelstudio in Dreieich vorbeischauen.

Seit einem Jahr bietet dort Inhaberin Angela Spano ihre Dienste für bügel-müde Mitbürger an. Das Motto: Sie waschen, wir bügeln.

„Grundsätzlich bügeln wir alles“, erklärt sie, „und das selbstverständlich per Hand – ohne Wäschemangel oder ähnliche Helfer. Schnell, preiswert, pünktlich.“ Neben normaler Kleidung, Tischwäsche und Bettzeug nimmt sich Angela Spano auch ungeliebten Bügelstoffen wie Seide, Samt und Brokat an. Selbst Stoffe mit aufwendigen Stickereien oder Applikationen oder schwer zu bügelnde Kleidung wie Falten- und Plisseeröcke befinden sich bei ihr in den besten Händen. „Für solche Arbeiten berechne ich allerdings einen Aufpreis“, verrät die Geschäftsfrau.

Der Erfolg gibt Angela Spano schon nach einem Jahr Recht: Inzwischen greifen neben Dreieichern auch Kunden aus den umliegenden Städten und Gemeinden auf ihre Dienste zurück. „Zu mir kommen alle diejenigen, die mit ihrer freien Zeit Besseres anfangen wollen als bügeln“, sagt sie.

### Angela's Bügelstudio

Angela Spano, Herrnröther Straße 39

63303 Dreieich-Sprendlingen

Telefon (061 03) 803 62 20



# Mit Erdgas fahren und sparen

*Die Nachfrage nach Erdgasautos wächst, die Autohersteller reagieren mit weiteren neuen Modellen. Eine IAA-Nachlese.*

Die Kraftstoffkosten für Benzin und Diesel erklimmen neue Rekordmarken, gleichzeitig sensibilisiert der Klimawandel die Autofahrer für mehr Umwelt- und Ressourcenschutz. Das schlägt sich in der Nachfrage nach Erdgasfahrzeugen nieder. Inzwischen rollen hierzulande mehr als 62 000 Erdgasautos über die Straßen, weltweit sind es rund 7,2 Millionen.

Erdgasfahrzeuge punkten mit mehreren Vorzügen: Im Vergleich zum Benziner sparen sie etwa die Hälfte, gegenüber Dieselfahrzeugen immerhin rund 30 Prozent der Kraftstoffkosten. Sie emittieren weniger CO<sub>2</sub>, fast keinen Feinstaub und 70 Prozent weniger Stickoxide als ein Diesel.

Die wachsende Akzeptanz von Erdgaswagen beruht auch auf der ausgereiften Technik der Fahrzeuge und der Vielzahl an serienmäßig produzierten Autotypen:

30 verschiedene Modelle hat die Autoindustrie inzwischen auf den Markt gebracht – die Palette reicht vom kleinen Stadtflitzer Fiat PandaPanda bis zum Van VW Caddy.

Und die Entwicklung von Erdgasautos geht weiter, davon konnten sich die Besucher auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt überzeugen. Zu sehen gab es dort etwa den neuen Fiat Panda Aria mit Turbomotor und die erdgasbetriebene B-Klasse von Mercedes, die im Juni 2008 auf den Markt kommen soll. Der 116 PS starke Van schafft mit Erdgas im Tank rund 320 Kilometer.

Auch Audi plant, in den Erdgasautomarkt einzusteigen – mit einem rasanten A5, der frühestens 2009 in Serie geht. Das 163-PS-Gefährt soll es auf eine Spitzengeschwindigkeit von 228 Kilometern pro Stunde bringen. Mit seinem stattlichen Erdgastank legt es bis zu 420 Kilometer zurück, weitere 180 Kilometer schafft es mit dem Reserve-Benzintank.



## Förderprogramm für Erdgasautos: 1/2 Jahr kostenlos tanken

107 Erdgasautos nutzen bereits das Förderprogramm für Erdgasautos, das die Stadtwerke Dreieich in Kooperation mit den Stadtwerken Langen aufgelegt haben, in Langen sind es noch einmal 90 Fahrzeuge. Das Förderprogramm wurde gerade bis Ende 2008 verlängert, demnach gilt: Wer einen unterschriebenen Kaufvertrag für ein Erdgasfahrzeug vorlegt oder einen maximal drei Monate alten Vertrag nachweist oder sein Benzinfahrzeug auf Erdgas umrüsten lässt und in Dreieich oder Langen wohnt, erhält von den Stadtwerken einen Gutschein für sechs Monate kostenloses Erdgastanken an der Total-Tankstelle, Darmstädter Straße 93.

Nähere Informationen bei Klaus Meixner, Telefon (061 03) 602-226

## Ansprechpartner



**Beratung für Industriekunden:**

José Dominguez

Handelsfachwirt

(0 61 03) 602-120

[jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de](mailto:jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de)



**Beratung für Geschäftskunden:**

Meri Nejasmic

Marketing- und Vertriebsökonomin (VWA)

(0 61 03) 602-249

[meri.nejasmic@stadtwerke-dreieich.de](mailto:meri.nejasmic@stadtwerke-dreieich.de)

**Kontakt**

für redaktionelle Beiträge  
in dieser Zeitschrift:

Hermann Becker

(0 61 02) 30 67 75

## Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Dreieich GmbH

Eisenbahnstraße 140

63303 Dreieich

Telefon (0 61 03) 6 02-0

Telefax (0 61 03) 6 02-2 10

E-Mail [info@stadtwerke-dreieich.de](mailto:info@stadtwerke-dreieich.de)

Internet [www.stadtwerke-dreieich.de](http://www.stadtwerke-dreieich.de)

Redaktion: Jörg Engel (verantw.), Abt. Vertrieb,  
und Hermann Becker in Zusammenarbeit mit  
Robert Schmauß, KOMMIT Medien GmbH

Verlag: Frank Trurnit & Partner Verlag,  
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn  
[www.trurnit.de](http://www.trurnit.de)

Layout/Satz: Veronika Steinberger, FT&P,  
Ottobrunn

Druck: Altstadt-Druck, Dreieich